

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

| | |
|---------------------------------------|---|
| Verfasser | simonhenseler@hotmail.com |
| Art der Mobilität | Swiss-European Mobility Programme (SEMP) |
| Zeitpunkt | 01.02.2016 – 30.06.2016; 4. Semester MLaw |
| Studiengang | MLaw |
| Studienstufe während des Aufenthaltes | MLaw |
| Ausgewählte Universität | University of Copenhagen, Dänemark |

Vor dem Aufenthalt

| | |
|-------------------------|--|
| Einschreibung | Die Schritte, die an der Universität Freiburg unternommen werden mussten für ein Austauschsemester an der Universität Kopenhagen, entsprechend denjenigen eines anderen Swiss-European Mobility Programms. Neben dem Bewerbungsformular müssen Zeugnisse, ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben eingereicht werden. Hinzu kam in meinem Fall (aufgrund mehrerer Bewerbungen für Kopenhagen) ein Interview. Nachdem man von der Universität Freiburg für Kopenhagen nominiert wird, wird man von der Universität Kopenhagen kontaktiert und zu einer Bewerbung aufgefordert. Diese Bewerbung erfolgt online und ist sehr benutzerfreundlich ausgestaltet. Dafür muss man neben den Zeugnissen in Englisch und einem Sprachzertifikat auch ein kurzes Motivationsschreiben uploaden. |
| Vorbereitung | Sprachlich und akademisch habe ich mich für den Aufenthalt nicht vorbereitet. Auch habe ich keine besonderen Auskünfte einholen müssen; die benötigten Informationen lassen sich leicht auf der Website der Universität Kopenhagen finden. Bei der Suche nach einer Unterkunft hilft einem die „University of Copenhagen Housing Foundation“, weshalb es keine grosse Sache ist, eine Bleibe zu finden. Der gesamte Zeitaufwand beläuft sich auf ca. vier Stunden. |
| Visa, andere Formalität | Schweizer brauchen kein Visum für Dänemark. Man muss sich indes vor Ort anmelden/registrieren lassen, um eine Bestätigung über den rechtmässigen Aufenthalt und eine Sozialversicherungsnummer (benötigt für ärztliche Behandlungen, Kontoeröffnung etc.) zu erhalten. Über die dafür benötigten Dokumente (Einschreibebestätigung der Universität Kopenhagen, Mietvertrag etc.) wird man im Voraus per E-Mail informiert. |

| | |
|---|---|
| Ankunft im Gastland | Zur Ankunft in Dänemark gibt es grundsätzlich keine nennenswerten Besonderheiten. Wenn man bei der Anmeldung bei der Universität Kopenhagen angibt, einen Mentor zu wollen, dann kommt einen dieser sogar am Flughafen abholen und steht einem bei Fragen und/oder Problemen (bereits vor Antritt des Aufenthalts) hilfsbereit zur Verfügung. |
| Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes | Während meines Aufenthalts habe ich sowohl persönlich als auch akademisch wertvolle Erfahrungen gemacht. Aus persönlicher Sicht werden mir insbesondere die interessanten Gespräche mit meinen neuen ausländischen Freunden in Erinnerung bleiben. Auch fand ich spannend, einmal in einer Grossstadt zu leben. Aus akademischer Sicht habe ich insbesondere von der spannenden Vorlesung „International Sports Law“ profitiert, wobei auch die Auffrischung meiner Kenntnisse zum Europarecht sicherlich wertvoll war. |
| Unterkunft | Ich wohnte in einem Studio in einem Studentenwohnheim (Østerbro Kollegiet), das ich über die „University of Copenhagen Housing Foundation“ gefunden hatte. Ich war mit meiner Unterkunft sehr zufrieden, weshalb ich sie nur weiterempfehlen kann. |
| Kosten | Die Lebenshaltungskosten in Dänemark entsprechen ungefähr denjenigen der Schweiz. Unterschiedlich war indes, dass ich für die Unterkunft mehr, dafür für Lebensmittel weniger Geld ausgegeben habe. Unerwartete Kosten sind keine aufgetreten. |
| Vor Ort | Gastuniversität : allgemeine Informationen |
| | Die Grösse der Universität Kopenhagen lässt sich als Austauschstudent kaum fassen, da es mehrere, an ganz unterschiedlichen Orten befindliche Universitätsgebäude gibt. Die Universität Kopenhagen ist im Allgemeinen sehr gut organisiert und kümmert sich sehr hilfsbereit um die Austauschstudenten. |
| Gastuniversität : akademische Informationen | Für die Veranstaltungen schreibt man sich schon Monate vor Antritt des Austausches im Internet ein. Dafür erhält man zuvor von der Universität eine E-Mail und alle nötigen Informationen. Die Veranstaltungen sind grundsätzlich auf einem ähnlichen Niveau wie an der Universität Freiburg; sie werden auf Englisch abgehalten. Meine Prüfungen – ich hatte drei mündliche – waren vom Stil her ebenfalls sehr ähnlich wie an der Universität Freiburg. Die Lehrpersonen darf man duzen, und zwar vom ersten Tag an, weshalb der Kontakt sehr umgänglich und angenehm ist. Meine Kurse („International Sports Law“, „Introduction to Danish Law“ und „International Human Rights Law“) kann ich alle weiterempfehlen. |
| Gastland | Es fallen mir keine „interessanten Besonderheiten“ zu Dänemark ein, die nicht hinlänglich bekannt sind und für Studierende, die dort hin gehen wollen, von Nutzen sein könnten. Es ist auch leicht sich vor Ort Informationen zu beschaffen, da alle Dänen sehr gut Englisch reden. Erwähnenswert zu Kopenhagen ist allenfalls, dass man bereit sein sollte, ein Fahrrad zu kaufen/mieten und es täglich zu benutzen. |

Freizeit, Studentenleben

Vor Semesterbeginn gibt es eine Einführungswoche, die einerseits Informationszwecken dient und andererseits die Gelegenheit bietet, Bekanntschaften zu machen. Nimmt man an den entsprechenden Veranstaltungen teil, lernt man ohne Mühe viele neue Leute kennen. Das Kulturangebot in Kopenhagen ist sehr umfangreich (gute Museen, regelmässig öffentliche Events, Oper/Theater/Ballett, ein abwechslungsreiches Nachtleben etc. etc.); es wird einem nie langweilig. Das Sportangebot an der Universität Kopenhagen habe ich nicht genutzt, es gibt aber genügend andere Möglichkeiten Sport zu treiben. Ausserhalb Kopenhagens lässt sich Dänemark gut mit einem Mietauto bereisen, was ich für einigee Tage mit Kommilitonen gemacht habe.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Kommentare, Anmerkungen

Erwähnenswert ist an dieser Stelle möglicherweise die „Jurabar“, die jede zweite Woche, jeweils freitags stattfindet. Bei dieser Veranstaltung treffen sich alle Jus-Studenten im Parterre des Fakultätsgebäudes und feiern gemeinsam zu guter Musik.